

+

EVANGELISCHE  
PETRUSGEMEINDE  
WIESLOCH — 0

# petrusbrief

## AKTUELLES

Vom Bierkeller  
zur Kita

## WER

KGR-Vorsitzender  
Jochen Beurer

## IMPULS

Real, ideal -  
egal?

Ausgabe I/2021 (März bis Mai)

# Wie du mir, so ich ...

Gedanken zur Jahreslosung 2021

JAHRESLOSUNG 2021:

»Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist.«

(Lukas 6,36)



Dr. Andreas Blaschke, Pfarrer

Diesen Spruch kennt wohl jeder: »Wie du mir, so ich dir!« Das meint: Wenn *du* mir blöd kommst, kann *ich* das auch – sogar noch besser! Und wenn du mich bis aufs Blut reizt, dann verhängen ich die »Todesstrafe«: Dann bist du schlicht für mich gestorben!

### »Wie du mir, so ich dir!«

Was da rein vom Wortlaut her als gerechter »Ausgleich« erscheint (»Auge um Auge, Zahn um Zahn«), das wird in der Praxis oft zur Spirale, die sich hoch und höher schraubt – mit üblen Folgen: Totenstille zwischen Eltern und Kind, Bruder und Schwester, Freund und Freund. Jahrelang. Obwohl alle noch leben. Und wenn dann einer der Totgeschwiegenen *wirklich* stirbt, ist es zu spät. Ein Jammer!

Jesus bietet uns mit der Losung 2021 eine Lösung an.

Er lenkt dazu unseren Blick erst einmal um. *Weg* von dem, der uns »blöd kommt« und den letzten Nerv raubt. *Hin* zu dem, der uns barmherzig kommt und viel Gutes gibt: zu Gott! Der wirkt nämlich mit starkem Arm und weitem Herzen für uns – »b|Arm|Herz|ig« eben. Tagtäglich. In unzähligen kleinen und manchmal auch in ganz großen Dingen. Gerade wie ein himmlisch-guter Vater für seine Kinder.

### »Wie Gott mir, so ich dir!«

Wer sich selbst als vom barmherzigen Gott beschenkter Mensch sehen lernt, kann bald noch mehr sehen – zum Beispiel, dass es a) für *ihn* und b) *jetzt* dran ist, den ersten Schritt zu tun, egal, wer damals »angefangen« hat! Denn: »Wie Gott mir, so ich dir!«, lautet das neue Lebensmotto.

Und wer es mit dem Glauben (noch) nicht so hat und sagt: »Gott ist für mich schon lange gestorben!«, dem pflichte ich gerne bei: Stimmt! Das war vor 2000 Jahren. Jesus am Kreuz. Aus lauter Barmherzigkeit!

Und deshalb: »Wie Gott mir, so ich dir!«

Herzlich, Ihr Pfarrer

Sie haben ihn vor Augen und halten ihn in den Händen: Den neuen Petrusbrief! – Mehr Platz, mehr »Luft«, mehr Bild und Information. Aber wie bisher auf Recyclingpapier, gedruckt mit Farben auf Bio-Basis und produziert mit Öko-Strom. – *Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!*

# Vom Bierkeller zur Kita

Nach 50 Jahren wird in der Schloßstraße wieder gebaut



Foto: lbrw, Scan: aw



Damals (links): Ein Blick in die Friedrichstraße Mitte der 1950er Jahre mit Kindergarten (li.) und früherem Gemeindehaus im Rohbau (re.)

Heute (rechts): Kindergartenleiter Johannes Neugart mit den Plänen für den Anbau

Viele Wieslocher erinnern sich noch, wo der alte evangelische Kindergarten stand: in der Friedrichstraße, gegenüber dem Gemeindehaus. Also etwa dort, wo sich heute der Kindergarten St. Laurentius befindet.

### Damals ...

Ende der 1960er Jahre war das Gebäude in schlechtem Zustand. Auch die Freiflächen waren zu klein geworden: In den ursprünglichen Garten hatte man 1956 das Gemeindehaus gebaut. Als später die Friedrichstraße verbreitert wurde, gingen weitere Teile des Spielplatzes verloren – das Protokollbuch des Kirchengemeinderates berichtet etwa, dass die Sandkästen von städtischen Arbeitern beseitigt worden seien.

So reifte der Plan, das Grundstück zu verkaufen und andernorts einen neuen Kindergarten zu errichten – eine gewaltige finanzielle Belastung, wurden doch zugleich das Gemeindezentrum Frauenweiler, das Gemeindezentrum West und das Seniorenheim »Haus Kurpfalz« geplant. Als neuer Standort fand sich eine Fläche zwischen Schloß- und Bergstraße, die der damaligen Brauerei Weckesser gehörte. Allerdings musste »das bucklige Gelände« vor einem Neubau nicht nur einplaniert werden, wie das Kirchenbauamt im August 1969 bemerkte, sondern es war auch noch bebaut mit einer Scheune und einem zweigeschossigen Bierkeller!

Für 242 350 DM sollte ein »dreiklassiger Kindergarten« errichtet werden. Zunächst gab es die Idee, in der Scheune Schwesternwohnungen unterzubringen, denn damals waren in den Kindergärten noch Diakonissen tätig. Schwester Emma und Schwester Dinah sind vielen älteren Wieslochern noch gut in Erinnerung! Im Mai 1970 beschloss der Kirchengemeinderat stattdessen, »wegen des nicht abzuschätzenden finanziellen Risikos« nur einen Kindergarten zu errichten und »die Kindergarten-schwestern vorerst anderweitig unterzubringen«. Die Scheune wurde abgebrochen, der zweigeschossige Bierkeller soll sich allerdings noch heute im Boden befinden.

### ... und heute

Nach einem halben Jahrhundert wird die Kindertagesstätte jetzt erweitert und – bei laufendem Betrieb – grundlegend umgestaltet. Im Februar wurde der Bauantrag gestellt. Mit etwas Glück kann nächstes Jahr nicht nur das Jubiläum (nach-)gefeiert, sondern auch das neue Gebäude eingeweiht werden.

– Heiko Feurer



Ein alter Bierdeckel: Relikt der Brauerei Weckesser, deren Bierkeller wohl noch im Boden unter dem Kindergarten liegt

# KGR-Vorsitzender Jochen Beurer

Ein Interview mit unserem Mann auf allen Ebenen

**S**ie sind seit vier Jahren Vorsitzender des Kirchengemeinderates (KGR) und damit für die Petrusgemeinde und die Paulusgemeinde (Rauenberg, Rotenberg, Malsch, Malschenberg, Rettigheim) verantwortlich.

Formal vertrete ich die Kirchengemeinde im Rechtsverkehr, bin verantwortlich für die laufenden Verwaltungsgeschäfte und auch Vorgesetzter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Letztlich geht es aber darum, dass die beiden Pfarrgemeinden die Ausstattung an Finanzmitteln und Gebäuden erhalten, die sie zur Erfüllung ihres Auftrags benötigen.

## Was mögen Sie daran, was ist eher lästig?

Es ist spannend zu sehen, wo und wie unsere Finanzmittel in der Gemeinde eingesetzt werden, denn dadurch bekommt man völlig neue Einblicke in unsere vielfältigen Aktivitäten. Gerne lasse ich mich auch mit meinen langjährigen Erfahrungen im Vorstand eines vereinsgeführten Kindergartens in Angelegenheiten unserer Kitas hinzuziehen. Und interessant für mich als Betriebsrat ist natürlich auch der Perspektivwechsel vom Arbeitnehmer zum Arbeitgeber. Wenn es wirklich lästige Dinge an diesem Amt gäbe, hätte ich mich vermutlich im Oktober nicht wiederwählen lassen.

## Petrus- und Paulusgemeinde sind ja sehr unterschiedlich: Stadt und Umland, alt und vergleichsweise jung, evangelisch geprägt und eher Diaspora ... wie passt das zusammen?

Gibt es diese Gegensätze nicht auch innerhalb der beiden Pfarrgemeinden? Ich glaube, das ist einfach egal. Ich könnte mir gut vorstellen, dass die operativen Einheiten der Zukunft Regionen von drei bis sechs Pfarreien sein werden, die in regionalen Dienstgruppen von fünf bis zehn Hauptamtlichen resultieren. Vielleicht sind wir hier mal wieder Vorreiter, wer weiß.

## Auf welche Entscheidungen sind Sie stolz?

Auf den Strukturprozess der Jahre 2009 bis 2016. Jedenfalls hat mein Amtsvorgänger Burkhard Wulf mir

einmal gesagt, ich hätte ihn dazu angestiftet. Wie wir das gemanagt haben, hat uns im Bezirk und in der Landeskirche viel Anerkennung eingebracht. Im Oberkirchenrat soll ja »warum machen die das nicht einfach wie die Wieslocher« ein geflügeltes Wort sein. Aber auch hier gibt es natürlich kein Licht ohne Schatten: Die Kirchengemeinde Wiesloch war nicht immer »ein Leib«, und selbst wenn sie es jetzt – jedenfalls meiner Meinung nach – ist, so trägt dieser Leib doch Wunden.

## Sie engagieren sich nicht nur vor Ort, sondern auch im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz.

Die Landeskirche weist den Bezirken immer mehr Verantwortung zu, man denke nur an den Gebäudemasterplan oder den Bezirksstellenplan. Außerdem ist es spannend, bei Visitationen in andere Gemeinden hineinzuschauen, Anregungen mitzunehmen und auch zu geben. Seit meiner Wahl in den Bezirkskirchenrat 2014 habe ich fast die Hälfte der Gemeinden des Bezirks in dieser Weise besucht.

## Und Sie vertreten die Südliche Kurpfalz in der Landessynode.

Die Landessynode ist neben dem Landesbischof, dem Oberkirchenrat und dem Landeskirchenrat das vierte Verfassungsorgan der Landeskirche und hat die Hoheit über den Haushalt und die Gesetzgebung. Manchmal sage ich scherzhaft, ich sei »Kirchenlandtagsabgeordneter«. Mit dem, was ich da in fünf Jahren erlebt habe, könnte ich eine eigene Ausgabe des Petrusbriefs füllen ...

## Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Zukunft?

Die schwindenden Ressourcen werden uns zwingen, uns unserer Identität und unseres Auftrags zu vergewissern. Das ist die Frage nach dem Leitbild, da werden wir bei jedem unserer Angebote fragen müssen, ob es noch dazu passt oder ob vielleicht andere das besser können als wir. Das wird eine große Herausforderung, aber ich sehe da auch Chancen.

## Sie sind lange dabei und auf allen Ebenen tätig. Wie blicken Sie auf unsere Kirche?

Wir sehen derzeit fast überall große, oft umwälzende oder sogar grundstürzende Veränderungen, die sich dazu in einer enormen Geschwindigkeit vollziehen. Das führt zu einer gewissen »Ungleichzeitigkeit«, mit der einzelne Teile oder Ebenen einer Organisation getroffen werden, und wenn die sich dadurch zermürben lassen und in einen reinen Reaktionsmodus verfallen, dann geht jedenfalls die Gleichung »Krise ist Chance« nicht mehr auf. Die zweite große Gefahr ist, Zweck und Sinn zu verwechseln, wenn etwa die Fixierung auf die Ressourcen den Blick auf den eigentlichen Auftrag vernebelt. Das auszubalancieren, ist die Leitungsaufgabe – nicht nur in der Kirche.

→ Heiko Feurer



Vielfältig  
in unserer Kirche  
engagiert:  
KGR-Vorsitzender  
Jochen Beurer

# Kleiner, aber feiner

Musik in Corona-Zeiten



Blick auf den Spieltisch der Rensch-Orgel in der Wieslocher Stadtkirche

Vieles ist noch offen, was die Wiederaufnahme sowohl von »normalen« Gottesdiensten und Konzerten als auch die Proben unserer Chöre und Ensembles betrifft.

Aber in Gottesdiensten darf mit kleinen Gruppen oder Solisten musiziert werden, und so planen wir in der Passionszeit zumindest zwei Gottesdienste mit besonderem musikalischem Schwerpunkt.

## Sonntag, 14. März

Am *Sonntag Laetare*, 14. März um 10.30 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit Passionsmusik Leipziger Komponisten.

In einer monumentalen Vertonung für Tenor und Orgel von Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) erklingt der 1. Psalm »Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen«. Die spätromantisch-sinfonischen Klänge Karg-Elerts werden aufgenommen, aber auch kontrastiert durch die »Passions-Sonate« für Viola und Orgel des eine Generation jüngeren Johannes Weyrauch (1897–1977).

Choralvorspiele von Johann Sebastian Bach ergänzen das Programm, das von Christoph Mahla (Tenor), Roland Bierwald (Viola) und Christian Schaefer (Orgel) dargeboten wird. Die liturgische

Gestaltung liegt in den Händen von Pfarrerin Sabine König.

## Sonntag, 28. März

Schon zwei Wochen später, am 28. März um 10.30 Uhr findet ein Kantatengottesdienst zum *Palmsonntag* statt.

Zu hören sind ausschließlich Werke von Johann Sebastian Bach in solistischer Besetzung: die Kantate 22 »Jesus nahm zu sich die Zwölfe« und weitere Sätze aus den Kantaten 23 und 159.

Es singen Doris Steffan-Wagner (Sopran), Eva Braunstein (Alt), Martin Steffan (Tenor) und Michael Roman (Bariton) gemeinsam mit einem kleinen Instrumentalensemble unter der Leitung von Christian Schaefer. Liturgie und Predigt übernimmt hier Prädikantin Dr. Adelheid von Hauff aus Schwetzingen.

Nach dem derzeitigen Stand werden die Gottesdienste an diesen Sonntagen in Präsenz stattfinden.

Aber dank unserer technischen Ausstattung und dem höchst engagierten Streaming-Team können Sie die Musik auf jeden Fall (auch) auf unserem YouTube-Kanal erleben. – Schauen Sie mal rein!

→ Christian Schaefer

## Sobald die Pandemiesituation es zulässt: Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Logies	F5
Di	15.30–16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15–17.00 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00–21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00–21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	14.30–15.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00–21.30 Uhr	»Rainbow Singers«	Schaefer	F5

Jens Logies: »himmelweit«-Band  
0 173/6 53 89 63 · jens.logies@t-online.de

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor  
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Gospelchor  
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen Westermann (Chorleiter): Posaunenchor  
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor  
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)  
HK = Haus Kurpfalz (Kurpfalzstraße 51)

# Rund um den Kirchturm

Aus dem Gemeindeleben



## Karl-Heinz Kraut verstorben

Am 29. November ist Karl-Heinz Kraut gestorben, der bis 2016 Hausmeister der »Tairnbacher Hütte« gewesen war.

In den vielen Jahren seiner Tätigkeit hat er, gemeinsam mit seiner Frau Ria, das Jugendheim unserer Kirchengemeinde ins Herz geschlossen und geprägt. Nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst konnte er krankheitsbedingt nur noch selten bei den regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten anwesend sein. Gefühlt war er aber immer mit im Raum, wenn sich der Arbeitskreis traf.

Gern behalten wir ihn als den in Erinnerung, der er früher war: tatkräftig zupackend, menschenfreundlich und tierliebend, voller Lebensklugheit und schelmischem Humor, in allem gradlinig. Karl-Heinz Kraut war wie nur wenige Menschen in den unterschiedlichsten Milieus vernetzt von Politik über Sport und Musik bis hin zur Kirche. Für sein Engagement ist die Kirchengemeinde Wiesloch sehr dankbar und trauert mit den Angehörigen über den Verlust.

→ HF

## 80. Geburtstag von Antje Köhrer

Am 18. Januar feierte die langjährige Älteste der Petrusgemeinde Antje Köhrer ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr dazu ganz herzlich und wünschen ihr für das jetzt begonnene neunte Lebensjahrzehnt Gottes reichen Segen!

Antje Köhrer ist vielen Menschen unter anderem durch ihr engagiertes und kreatives Wirken bei »ihren« Frauen im Frauenkreis und durch zahlreiche Kontakte im Rahmen des Besuchsdienstes der Petrusgemeinde bekannt.

Ihre offene und herzliche Art hat viele Segensspuren hinterlassen. Wir wünschen Antje Köhrer, dass sie auch weiterhin mit dem ihr eigenen Elan die Petrusgemeinde gesund und munter mitgestalten kann!

→ ab

## »Brot für die Welt«: Wir sagen danke!

Überwältigt waren wir auch dieses Mal von der großen Spendenbereitschaft für die »Brot-für-die-Welt«-Aktion für Haiti: Die Petrusgemeinde bedankt sich für 23 254,89 Euro!

→ Sc

## Stiftung der Kirchengemeinde

Herzlichen Dank auch in diesem Jahr an alle, die jährlich an die Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch für die Zwecke Kirchenmusik und Diakonie spenden.

Sollten Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, stellt sie das Pfarramt auf Verlangen gern aus.

→ Sc

## Gerlinde Appich wurde 80

Die Gottesdienste, die Gerlinde Appich im Verlauf der Jahre in Stadtkirche, PZN, Friedhofskapelle und vor allem in den Wieslocher Altenheimen an Orgel und Klavier musikalisch mitgestaltet hat, sind kaum zu zählen – ebenso die vielen Besuche bei Menschen, die Anteilnahme, Trost, Rat, ein Gespräch oder einfach eine Begleitung beim Spazierengehen brauchen.

Auch in der momentanen Coronazeit setzt sie sich ein, wo immer es noch möglich ist.

Im vergangenen September feierte sie ihren 80. Geburtstag, viele haben dankbar gratuliert. Leider haben wir das zur rechten Zeit verpasst und möchten es nun verspätet, aber nicht weniger herzlich nachholen!

Für das kommende Lebensjahrzehnt wünschen wir ihr Gesundheit und Gottes Segen zur Bewältigung aller Aufgaben, die ihr Herzensangelegenheit sind.

→ CS

## Traumjobs im Technik-Team

Sie schätzen unsere Gottesdienste und möchten, dass der sonntägliche Stream auch zukünftig zu den Menschen kommt? Und Sie haben Spaß, sich in spannende Ton- und Filmtechnik einzuarbeiten? Dann kommen Sie ins Technikteam! – Bei Interesse melden Sie sich gerne im Pfarramt!

→ ab

## LED-Birnen in der Stadtkirche

Am 28. Dezember wurden rund 400 alte Glühbirnen in der Stadtkirche durch neue LED-Lampen ersetzt.

Um den Tausch hat sich der Umweltausschuss unter Leitung von David Seidenglanz zusammen mit Martin Rosenbauer gekümmert.

Das Team hat ausgerechnet, dass zu den Stromsparkosten von knapp 2 000 Euro jährlich eine CO<sub>2</sub>-Einsparung hinzukommt, die mit ca. 600 kg so hoch ist wie der Jahresausstoß eines PKWs. Entscheidungsgrundlage waren Qualität und Farbe des LED-Lichts sowie die Lichtdimmanlage der Kirche aus dem Renovierungsjahr 2000, mit der die neuen LEDs technisch ohne Flackern funktionieren mussten. Der Ausschuss hat mehrere Techniker gehört und auch bei der Landeskirche Rat eingeholt.

Mit der kirchlichen Umweltaktion des »Grünen Gockels«, die den Energieverbrauch bilanziert und bei der die Gemeinde bereits seit Jahren zertifiziert ist, gab es eine 50-prozentige Förderung. Dazu kam noch ein sogenannter »Klimacent« des Büros für Umwelt und Energie der Landeskirche, sodass die Einsparung sich nicht nur in der Ökobilanz, sondern auch finanziell gerechnet hat.

Im Team mit den beiden Verantwortlichen sowie Hans Scherb, Rudolf Leib und Margit, Kerstin und Jens Rosenbauer bot der Wechseltag zugleich die Gelegenheit, die Lampenschirme nach 20 Jahren Gebrauch zu putzen.

Die alten Glühbirnen sind sachgerecht entsorgt worden. Wären sie anderswo weiterverwendet worden und hätten dort Strom geschluckt und CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursacht, wäre der Tausch sinnlos gewesen.

→ aw

## Dank an alle Austrägerinnen und Austräger

Herzlichen Dank an alle Austrägerinnen und Austräger, die unseren Petrusbrief viermal im Jahr in die Haushalte bringen!

Unser besonderer Dank gilt den langjährigen Austrägerinnen Helga Rutz, Renate Wacker, Liesel Ziegler und Sabine Baumann, die aktuell oder schon etwas länger ihre Bezirke aus verschiedenen Gründen abgegeben haben.

Neu im Austrägerteam dürfen wir Heike Guhl, Dietmar Schneider und Jürgen Kolb begrüßen. Danke – auch all denen, die im vergangenen Jahr immer wieder kurzfristig eingesprungen sind.

Wer Lust dazu hat, entweder als Springer oder auch fest ins Team zu kommen, meldet sich gerne im Pfarramt, telefonisch unter 22 34 oder per E-Mail unter petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de.

→ Sc

Foto: Martin Rosenbauer



Beim Tausch der alten Glühbirnen packte das Team des Umweltausschusses an (hier: Rudolf Leib). Dort, wo die Lampen vom Kirchenspeicher nicht herabgelassen werden können, kam ein mobiles Gerüst zum Einsatz. Optisch haben die neuen LEDs die gleiche Birnenform. Beim Leuchten sind sie sogar heller und benötigen nur ein Achtel des Stroms der Glühbirnen.

# Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



Aus  
Datenschutzgründen  
nur in der  
gedruckten Ausgabe  
enthalten

Foto: iStock

# Real, ideal - egal?

Wie in Baden ein innerevangelischer Streit beigelegt wurde



**P**aulus und drei Evangelien berichten, wie Jesus beim letzten Abendmahl das Brot bricht und sagt: »Das ist mein Leib«. Aber was bedeutet das?

Dass Brot und Wein dauerhaft zu Leib und Blut Christi werden – zwar nicht in ihrer äußeren Form, aber ihrem innersten Wesen (ihrer »Substanz«) nach? So verstand und versteht die katholische Kirche die Eucharistie.

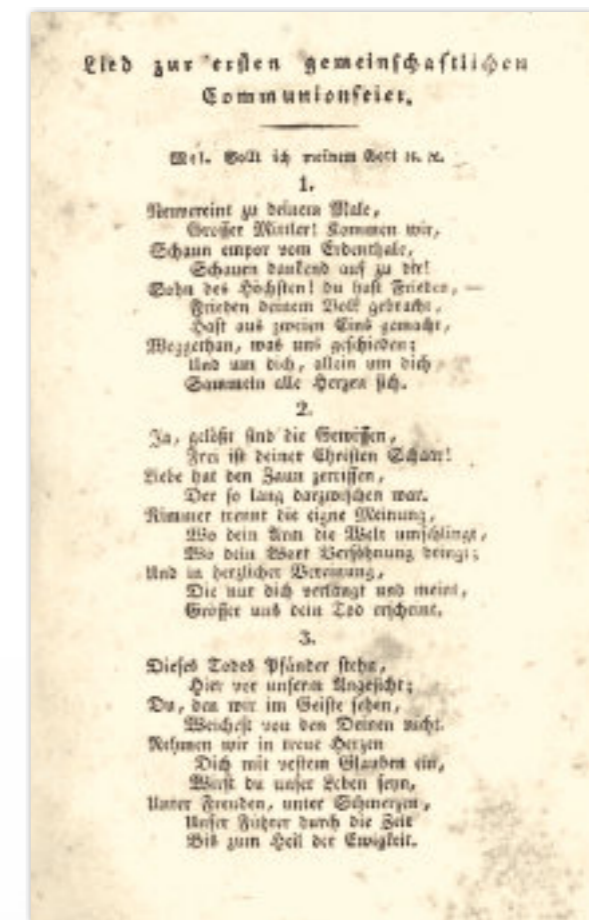
Die Reformatoren lehnten eine solche »Wandlung« ab. Im Übrigen waren sie uneinig: Für Martin Luther war Jesus im Abendmahl trotzdem »real« anwesend, später einigten sich die lutherischen Kirchen auf die Formel »in, mit und unter« Brot und Wein. Die Schweizer Reformatoren Calvin und Zwingli und in der Folge auch die reformierten Kirchen verstanden die Worte Jesu dagegen symbolisch: Sie hielten Christus für im Abendmahl geistlich (»ideal«) anwesend.

Als in Baden 1821 die lutherische und die reformierte Kirche vereinigt werden sollten, musste diese Streitfrage geklärt werden. Das geschah mit der Formulierung, dass im Abendmahl unter sichtbaren Zeichen unsichtbare Gnaden und Güter »dargestellt und gegeben« werden – also symbolisch (darstellen) und real (geben). Die sichtbaren Zeichen sind, so wird in Abgrenzung zur katholischen Position ergänzt, »Brot und Wein, welche auch in dem Genusse desselben Brot und Wein bleiben«. All das freilich ohne »die Gewissen binden zu wollen«. Nachlesen kann man das in der Unionsurkunde, bis heute eine Bekenntnisschrift unserer Landeskirche (Nr. 886 im Gesangbuch).

In Wiesloch, wie auch überall sonst in Baden, feierten die so vereinigten lutherischen und reformierten Gemeinden erstmals am 28.10.1821 gemeinsam Gottesdienst. Nicht nur in unserer (bis dahin reformierten) Stadtkirche, sondern landesweit wurde das Lied »*Neuvereint zu deinem Mahle*« gesungen. Darin wird betont, dass mit der Vereinigung der Kirchen auch die Gewissen »gelöst« sind und die »eigene Meinung« »nimmer trennt«.

Gedichtet hat das Lied Johann David Reimold – ein Mitunterzeichner der Unionsurkunde und damals Pfarrer in Wiesloch! Im Jubiläumsjahr erklingt es, 200 Jahre nach der »Uraufführung«, wieder in der Stadtkirche.

– Heiko Feurer



Mit dem Lied des Wieslocher Pfarrers Reimold besang das ganze evangelische Baden die neue Abendmahls-gemeinschaft



Foto: iStock

# Konfi-Arbeit ganz anders

Konfirmandenunterricht digital

**M**ach mal dein Bild an!« – »Ich versteh nix ...« – »Oh, was hast du denn für einen schönen Hintergrund!«: So oder so ähnlich beginnen momentan viele Treffen, ob beim Ältestenkreis, im Bauausschuss, in der Dienstbesprechung oder eben auch in unseren Konfi-Kursen. Wir können uns momentan nicht real treffen, also machen wir es digital. Mit den unterschiedlichsten Plattformen und Methoden treten wir in Kommunikation mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden. Das fordert uns alle ganz schön.

Das Anstrengende ist: Wir können nicht einfach die Materialien und Methoden aus den letzten Jahren übernehmen. Und das Gute ist: Wir können nicht einfach die Materialien und Methoden aus den letzten Jahren übernehmen! Wir sind kreativ und überlegen von Mal zu Mal, wie wir die Jugendlichen da abholen können, wo sie gerade sind, und dann ihre Lebenssituation mit dem Glauben verknüpfen und in Verbindung bringen. »Slido«, »Break-outrooms«, »Kahoot« u. v. m. helfen uns dabei. Die Konfiteamerinnen und -teamer sind in diesen Hilfsmitteln so fit, dass es dann doch auch immer Spaß macht.

Ein weiterer wichtiger Ort für unsere Arbeit ist die offene Stadtkirche geworden. Da sie täglich zum Gebet, zur Stille und zum Kindergottesdienstfeiern geöffnet ist, wurde sie automatisch zu einem Raum, wo so manche Aufgaben für die Konfirmandinnen und Konfirmanden bereitliegen.

Der Kinderchor, die »Refreshler«, die Movie Night, die Runden der Jugendleiterinnen und -leiter finden in der momentanen Pandemiesituation leider nicht statt. Das ist sehr schade – die Kontakte werden trotz der regen digitalen Kommunikation immer rarer. Ein kleiner Lichtstreif am Horizont ist da unsere Bezirksjugend mit ihren vielen digitalen Angeboten, die von einigen aus unserer Gemeinde sehr gern angenommen werden (mehr dazu unter [www.ebjk.de](http://www.ebjk.de)). Und so machen wir alle das Beste aus dieser Situation. Und bis wir uns wieder als Gruppen und Kreise im Gemeindehaus treffen können, heißt es eben immer wieder »Mach doch mal deine Kamera an, ich möchte dich gerne sehen«.

→ Jutta Reick

Vorbereitung des Konfi-Kurses per Videomeeting (Screenshot)



Screenshot: Jutta Reick

# Knacke den Bibel-Code!

Biblisches Namenrätsel für Zahlen-Profis

**F**indest du heraus, welche Personen aus der Bibel gesucht sind? Dazu musst du den Code knacken und jeder Zahl einen Buchstaben zuordnen!

Bei- spiel	M	O	S	E
	14	12	8	22

Code #1						
	17	22	8	26	17	26

Code #2						
	22	8	7	19	22	9

Code #3				
	26	23	26	14

Code #5					
	14	26	9	18	26

Code #6								
	17	12	19	26	13	13	22	8

Code #7							
	23	26	14	26	9	18	8



Wegen der Corona-Pandemie kann der Kindergottesdienst in unserem Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 derzeit leider nicht stattfinden! Stattdessen gibt es aber immer wieder tolle Alternativ-Angebote (z. B. in der offenen Stadtkirche), die Kinder zusammen mit ihren Eltern wahrnehmen können. Was das derzeit ist? Einfach in der Presse und auf unserer Gemeinde-Homepage nachschauen!

Foto: iStock

# Kirche in Zeiten von Corona

Manche Veränderungen werden dauerhaft sein

**D**ass Nächstenliebe in Zeiten von Corona Distanz gebietet, ist einleuchtend – und steht doch im Widerspruch zu unserem bisherigen Verständnis von Gemeinde.

## Gottesdienste und Gremienarbeit

Gemeinsame Gottesdienstfeiern, zumal das Singen, sind von den Kontaktbeschränkungen besonders betroffen. Weniger offensichtlich sind die Auswirkungen auf die Arbeit der gewählten, eng mit dem evangelischen Selbstverständnis verbundenen Leitungsgremien. In Wiesloch ist so die Konstituierung der gerade erst neu gewählten Ältestenkreise sehr erschwert worden. Ausschusssitzungen per Videokonferenz können allerdings auch Vorteile haben, und die Gottesdienstübertragung im Internet erreicht neue Zielgruppen.

Erste Auswertungen für die Petrusgemeinde deuten darauf hin, dass die Gottesdienste im Internet selektiver »genutzt« werden: Vor allem ältere Menschen scheinen die Übertragung vollständig mitzufeiern, während andere offenbar gezielt nur die Musik oder nur die Predigt verfolgen. Es ist noch nicht abzusehen, wie diese neuen Gewohnheiten das Gemeindeleben dauerhaft verändern werden.

## Pandemie und Finanzen

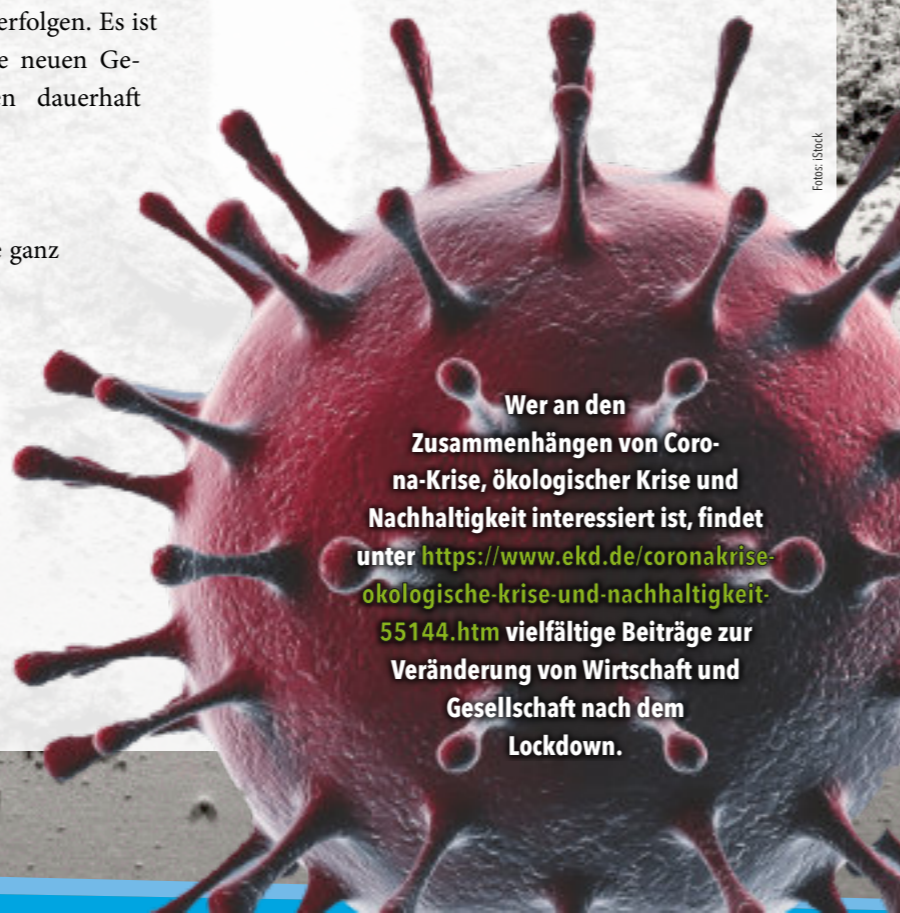
Dauerhaft wird sich die Pandemie ganz sicher auf die Kirchenfinanzen auswirken. Die viel gescholtene Kirchensteuer führt – anders als ein Mitgliedsbeitrag – zu einer gerechten Belastung der Mitglieder gemäß ihrem Einkommen. In der Krise heißt das: zu einer gerechten Entlastung derjenigen, die wirtschaftlich beeinträchtigt werden.

Der Steuerrückgang hat in unserer Landeskirche zu einer Aussetzung nahezu aller Baumaßnahmen geführt. Die Erweiterung der Kindertagesstätte in der Schloßstraße in Wiesloch gehört glücklicherweise zu den wenigen Projekten, die noch umgesetzt werden dürfen.

## Rache - Strafe - Lernfeld?

Die Kirchen sind aber auch inhaltlich durch die Pandemie herausgefordert: ist sie auch Weckruf, »Rache der Schöpfung« oder gar »Strafe Gottes«? »Die Pandemie führt uns an unsere Grenzen und lehrt uns Demut«, sagt der badische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh. Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm meint, die Krise könne außerdem ein Anlass sein zum Nachdenken, wie die Menschen ihren Lebensstil den Grenzen des Planeten anpassen könnten.

– Heiko Feurer



Wer an den Zusammenhängen von Corona-Krise, ökologischer Krise und Nachhaltigkeit interessiert ist, findet unter <https://www.ekd.de/coronakrise-okologische-krise-und-nachhaltigkeit-55144.htm> vielfältige Beiträge zur Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Lockdown.

Foto: iStock

# Aus dem Ältestenkreis

Bericht von den Sitzungen unserer Leitungsgremien

## Rückblick auf Weihnachten

Bereits im Oktober machte sich eine Arbeitsgruppe Gedanken über die Durchführung der Weihnachtsgottesdienste. Zusammen mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Augustinus waren unter anderem acht Kurzgottesdienste geplant – zeitweise wurden auch große Gottesdienste im Stadion diskutiert, dann auch mit Online-Anmeldung ... Schließlich mussten wir uns dann kurz vor Weihnachten doch wieder der Pandemie beugen: Ab dem 4. Advent wurden unsere Gottesdienste in der Stadtkirche nicht mehr als Präsenzgottesdienste gefeiert; es konnte ausschließlich online mitgefeiert werden.

Da sind wir froh, dass wir schon im Frühjahr in die Aufnahme- und Übertragungstechnik investiert haben, und auch dankbar, dass sich genügend technikversierte Gemeindeglieder gefunden haben, die das Streaming in unserem YouTube-Kanal ermöglichen. Die Gottesdienste an Heiligabend wurden 1795 mal aufgerufen!

Trotzdem war unsere Stadtkirche in dieser Zeit ein wichtiger Mittelpunkt: Sie ist ja tagsüber geöffnet und bietet neben Stille zur Besinnung auch Anregungen wie die Stationen des Kindergottesdienstes, die derzeit im hinteren Teil der Kirche aufgebaut sind.

– RL

## Sitzungen und Ältestentag

Der Ältestenkreis und seine Ausschüsse tagen immer noch als Videokonferenz.

Die Ältesten-Rüste wurde in einen Ältestentag zum Thema »Was bedeutet das Ältestenamt: Rechte und Pflichten, geistliche Aspekte« umgewandelt, der nun ebenfalls online stattfand.

Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Neugestaltung unseres Internet-Auftritts. Das bisherige System ist in die Jahre gekommen und wird

nicht weiter unterstützt. Es wird nun neu aufgebaut auf einer in der Landeskirche weit verbreiteten Grundlage – Sie dürfen gespannt sein!

– RL

## Aus der Bezirkssynode

Die Synode des Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz hat in einer vierstündigen Marathon-online-Sitzung zahlreiche Ämter neu besetzt.

Allen voran übergab Pfarrer Detlev Schilling aus Eppelheim den Vorsitz an den neu gewählten Synodenvorsitzenden Pfarrer Michael Dahlinger aus Hockenheim. Die Neulußheimer Pfarrerin Katharina Garben wurde zur stellvertretenden Dekanin gewählt.

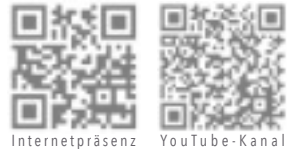
In geheimen Wahlgängen per E-Mail wurden unser Kirchengemeinderatsvorsitzender Dr. Jochen Beurer sowie Dr. Adelheid von Hauff und Pfarrerin Natalie Wiesner in die Landessynode gewählt.

– HF

Der Ältestenkreis:  
Gemeinschaftliches  
Leitungsgremium  
der Petrusgemeinde



Foto: iStock



## PETRUSGEMEINDE

Pfarrer **Dr. Andreas Blaschke** · Fon 42 57 · [andreas.blaschke@kbz.ekiba.de](mailto:andreas.blaschke@kbz.ekiba.de)  
Pfarrerin **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · [sabine.koenig@kbz.ekiba.de](mailto:sabine.koenig@kbz.ekiba.de)  
Diakoninnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · [jutta.reick@kbz.ekiba.de](mailto:jutta.reick@kbz.ekiba.de)  
**Patricia Schneider-Winterstein** · Fon 5 39 28 · [patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de](mailto:patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de)  
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · [christian.schaefer@kbz.ekiba.de](mailto:christian.schaefer@kbz.ekiba.de)  
Pfarramtssekretärin **Claudia Schira** · Fon 22 34 · [petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



## Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71  
*Bitte Spendenzweck angeben – danke!*



## KINDERGÄRTEN

**KiTa »Abenteuerland«** · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · [kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
**Kindergarten »Schloßstraße«** · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · [kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
**Familienzentrum »Eine Welt«** · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Doris Mülbaier · Fon 47 97 · [kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de)



## KIRCHENGEMEINDE

**Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch** · Friedrichstraße 5  
Sekretärin: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · [gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de) | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr  
**Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch** · Friedrichstraße 5  
Pfarrerin: Sandra Alisch · Fon 9 50 79 14 | Sekretärin: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · [paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de)



## KIRCHENBEZIRK

**Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz** · Heidelberger Straße 9  
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | Sekretärin: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · [dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de)  
**Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz** · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen  
Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · [kontakt@ebjsk.de](mailto:kontakt@ebjsk.de)  
**Evangelische Erwachsenenbildung** · Heidelberger Straße 9 | Sprechzeiten: Mo–Fr, 8.30–12.30 Uhr  
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · [info@eeb-rhein-neckar-sued.de](mailto:info@eeb-rhein-neckar-sued.de)



## SOZIALES

**Kirchliche Sozialstation e. V.** · Hesselgasse 62  
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · [mail@ks-wiesloch.de](mailto:mail@ks-wiesloch.de)  
**Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch** · Hauptstraße 105  
Fon 38 65 40 · [wiesloch@dw-rn.de](mailto:wiesloch@dw-rn.de) | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.  
**Ökumenische Hospizhilfe** · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · [oekumenische.hospizhilfe@t-online.de](mailto:oekumenische.hospizhilfe@t-online.de) | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr  
**Hospiz Agape gGmbH** · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · [info@hospiz-agape.de](mailto:info@hospiz-agape.de)



**Impressum:** [redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de](mailto:redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de) | Dr. Heiko Feurer (v. i. S. d. P.) (HF) · Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (Layout) (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw) | Auflage: 3 750 Exemplare Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier